



LHStv ÖR Josef Geisler

Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg

An die
Bürgermeisterinnen und
Bürgermeister Tirols

Per E-Mail

Messungen zur Verbesserung der Radonpotentialkarte;

Geschäftszahl AA-10/866

Innsbruck, 04.06.2018

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das natürlich vorkommende Edelgas Radon ist geruch-, farb- und geschmacklos. Es entsteht durch radioaktiven Zerfall aus Uran und ist selbst radioaktiv. Dieses Gas, das meistens aus dem Untergrund in Häuser eindringt, bildet einen großen Beitrag zur durchschnittlichen Strahlenbelastung des Menschen und gilt als gesundheitsgefährdend. Als Gesundheitslandesrat bin ich daher bestrebt, die Strahlenexposition der Tiroler Bevölkerung durch Radon so gering wie möglich zu halten und die damit verbundene Gefahr zu reduzieren.

Auf Basis von Messungen wurde bereits vor Jahren für jede Gemeinde in Österreich ein Radonpotenzial berechnet und die sich daraus ergebende Gefährdung der einzelnen österreichischen Gemeinden auf einer Karte dargestellt. Zur Verbesserung dieser sogenannten Radonpotenzialkarte startet im Juni 2018 in Tirol eine weitere, vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus finanzierte, großangelegte Messkampagne. Deren Ergebnisse sollen sodann die Grundlage für allenfalls erforderliche bautechnische Vorsorgemaßnahmen und Förderungen sein. Landesrat Mag. Johannes Tratter hat in diesem Zusammenhang bereits eine entsprechende Änderung der Technischen Bauvorschriften veranlasst. Die Abwicklung des

Gesamtprojektes obliegt der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), das Land Tirol wirkt bei der Koordinierung und Datenaufbereitung mit.

Wie bereits bei den in anderen Bundesländern durchgeführten Messkampagnen, sollen auch in Tirol die Messungen von den örtlichen Feuerwehren durchgeführt werden. Dabei werden in nach bestimmten Gesichtspunkten ausgewählten Häusern Radondetektoren aufgestellt und Daten zu den Gebäuden erhoben. Nach der Auswertung erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner Informationen über die Ergebnisse. Mit Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes Tirol werden nunmehr jene Wohnadressen der Feuerwehrmitglieder ermittelt, an denen die Messungen durchgeführt werden sollen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin! Wir dürfen Sie nun als für die Ortsfeuerwehr Verantwortlichen/Verantwortliche bitten, Ihren Ortsfeuerwehrkommandanten um Mitwirkung an diesem Projekt zu ersuchen. Ihr Ortsfeuerwehrkommandant wird im Laufe dieser Woche durch den Landesfeuerwehrverband Tirol informiert.

Wir dürfen uns daher schon jetzt bei Ihnen für Ihre Unterstützung vor Ort bedanken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

ÖR Josef Geisler
LH-Stv.

DI Dr. Bernhard Tilg
Landesrat